

Hunderte Schüler in Quarantäne

Wegen der Omikron-Variante müssen zahlreiche Mädchen und Jungen an Weihnachten isoliert bleiben. Die neue Mutante bereitet Eltern und Lehrern Sorge

Von Lea Wittor

In der vergangenen Woche hat die Omikron-Variante Herne erreicht. Seitdem meldet die Stadt fast täglich neue Fälle – mittlerweile liegt die Zahl bei 21. Laut Stadt gibt es an Schulen inzwischen acht bestätigte Omikron-Fälle (Stand: Mittwochmittag). Die Dunkelziffer der Omikron-Fälle dürfte aber weitaus höher liegen. Denn unter anderem dauert es zwei bis drei Tage, bis das Ergebnis vorliegt, ob es sich um die neue Variante handelt.



„Es ist so wichtig für die Kinder, dass sie

Weihnachten zumindest im kleinen Kreis feiern können.“

Nicole Nowak,

Leiterin des Haranni Gymnasiums

Diese Entwicklung bereitet Lehrern, Eltern und Schülern Sorge. Denn die Quarantäne-Regeln sind bei Omikron andere als bei den bisherigen Corona-Varianten. Beschränkt sich die Anzahl der bestätigten Infektionen auf eine Person, erfolgt laut Stadt keine Klassenquarantäne. Die Quarantäne beschränke sich dann auf die unmittelbaren Sitznachbarn. Bei zwei oder mehr Fällen werde für die gesamte Klasse eine vierzehntägige Quarantäne angeordnet. Zurzeit befinden sich laut Stadt 201 Schülerinnen und Schüler in Quarantäne (Stand: Mittwochmittag).



Am Mittwochnachmittag lag die Zahl der Schülerinnen und Schüler, bei denen die Omikron-Variante nachgewiesen wurde, bei acht. Die Dunkelziffer dürfte aber höher sein. FOTO: (SYMBOLBILD) ALEXANDRA ROTH / FUNKE FOTO SERVICES

Die Sorge, doch noch über Weihnachten in die Isolation verbannt zu werden, treibe momentan viele um, sagt Nicole Nowak, Leiterin des Haranni Gymnasiums. Dort sei bis jetzt ein bestätigter Omikron-Fall aufgetreten, bisher habe es keine weiteren Ansteckungen gegeben. Deswegen hätten nur vereinzelte Schülerinnen und Schüler in Quarantäne gemusst. „Wir sind alle froh, dass wir jetzt in die Ferien gehen können.“ Die Schulleiterin hätte sich gewünscht, dass gerade vor Weihnachten ein paar Tage auf Prä-

senzunterricht verzichtet worden wäre. „Es ist so wichtig für die Kinder, dass sie Weihnachten zumindest im kleinen Kreis feiern können.“

Keine Möglichkeit, sich freizutesten
Stefan Lindemann, Schulleiter der Realschule an der Burg, schaut ebenfalls besorgt auf die neue Virusvariante. Einen Fall habe es bisher in seiner Schule gegeben, die Klasse des Schülers sei nun vorsorglich in den Distanzunterricht geschickt worden. „Wir gehen da lieber auf Nummer sicher“, sagt Lindemann. Für die letzten Tage vor den Ferien hätte auch er sich gewünscht, dass die Schülerinnen und Schüler durch eine Entscheidung des Landes in den Distanz- oder Wechselunterricht geschickt worden wären. „Wir hoffen, dass es nicht ein Fehler war, die Schulen bis zur letzten Minute offenzulassen.“

Den Eltern bereiten vor allem die strengen Quarantäne-Regeln Sorgen. Das Gesundheitsamt habe nun pauschal, „ohne jede Abwägung“,

das strengste Mittel gegen beinahe eine komplette Jahrgangsstufe des Gymnasiums in Eickel verhängt: 14-tägige Quarantäne ohne Freitestmöglichkeit, sagt Mutter Klaudia Grollmann. Darin eingeschlossen: Weihnachten und der Ferienbeginn.

Selbst Schülerinnen und Schüler, die in der vergangenen Woche positiv mit der Delta-Variante getestet worden seien, dürften sich zu Weihnachten freitesten, aber die negativ getesteten, rein vorsorglich in Quarantäne gesetzten Kontaktpersonen nicht, so Grollmann. „Das kann kein Jugendlicher, der geimpft ist und nur reinzufällig im gleichen Raum war, nachvollziehen.“ Dass das Gesundheitsamt hier ohne Berücksichtigung von Impfstatus und Kontakt, alle über einen Kamm schere, entspreche auch vor dem Hintergrund von Omikron nicht der notwendigen Abwägung, sagt sie. Jeder Appell an den Oberbürgermeister, den zuständigen Dezenten und das Gesundheitsamt sei bisher ungehört geblieben.

Die Quarantäne-Regeln

Die Quarantäne-Regeln bei der Omikron-Variante gelten **auch für geimpfte und genesene Kontaktpersonen**. Eine PCR-Testung erfolge zu Beginn der Quarantäne. Die Beendigung der Quarantäne erfordere eine weitere PCR-Testung am 14. Tag. Eine Verkürzung der Quarantäne ist laut Stadt nicht möglich.

In der städtischen Abstrichstelle werde jeder positive Test **variantenspezifisch** auf Omikron kontrolliert, so die Stadt. Alle Betroffenen hätten einen symptomatischen Krankheitsverlauf und klagten über typische Symptome einer Covid-Erkrankung. Schwere Verläufe seien bisher nicht ersichtlich.

Verzweifelter Lehrer gibt Einblick

Omikron-Variante breitet sich in den Schulen aus. Ein Pädagoge schilderte die Situation in E-Mails

Die neue Virusvariante Omikron breitet sich immer stärker an den Schulen in Herne aus. Ein Lehrer, der anonym bleiben möchte, schildert den dramatischen Anstieg positiver Fälle in seinem Leistungskurs (LK). Ob es sich bei den Fällen um die Omikron-Variante handelt, steht noch nicht fest. In seinem Frust und seiner Besorgnis schrieb er der Gewerkschaft E-Mails und schilderte detailliert, wie die vergangenen Tage abliefen. Teile der Mails, die der Redaktion vorliegen, veröffentlichen wir an dieser Stelle:

Freitag, 17. Dezember, 22.19 Uhr: Gestern gab es in Herne drei bestätigte Omikron-Fälle. Seit gestern weiß ich, dass einer davon in meinem Sport-LK festgestellt wurde. Der Schüler war Montag noch in meinem Unterricht. Es hat bisher seit Montag in meinem LK sechs weitere positive Tests gegeben, und es ist seitens des Gesundheitsamtes nichts passiert.

Samstag, 18. Dezember, 12.07 Uhr: Gestern vergessen, wichtig zur Einordnung: alle geimpft. Kontakt be-



In Schulen gibt es immer mehr positive Corona-Fälle, auch die Omikron-Variante wird dort bereits nachgewiesen. SYMBOLBILD: MARKUS WEISSENFELS/FFS

stand nur über etwa 70 Minuten in einer sehr großen Turnhalle beim Badminton-Spiel. Der Omikron-Schüler hat sich separat umgezogen, an der Umkleide-Situation hat es nicht gelegen.

Sonntag, 19. Dezember, 19.51 Uhr: Update: inzwischen neun positive Schnelltests, aber erst vier per PCR bestätigt. Und unglaublich viele Kontakte, weil Party am Wochenen-

de, in der Pause aus derselben Flasche getrunken etc. Das Gesundheitsamt hat mich angerufen und für morgen Mittag zum PCR-Test einbestellt. Auf meine Frage, warum meine Stufe nicht einfach komplett vorsorglich in Quarantäne geht, sagte ein Gesundheitsamt-Mitarbeiter, das sei politisch nicht gewollt. Er sagte auch, das Gesundheitsamt sei selber sehr erschrocken, wie schnell

sich Omikron verbreitet.

Montag, 20. Dezember, 18.51 Uhr: Inzwischen sind sechs der bisherigen PCR-Tests der Stufe positiv, die Sequenzierung auf Omikron dauert noch. Abgesehen von den ganzen Zahlen sollte die emotionale Komponente nicht unerwähnt bleiben. Ich hatte heute eine weinende Mutter am Telefon, die nun ihren Sohn wegen der Quarantäne über Weihnachten nicht sehen darf und sich wegen seiner Infektion große Sorgen macht. Das ist noch schwieriger auszuhalten als die Ungewissheit über den Ausgang meines eigenen PCR-Tests.

Mittlerweile seien elf von zwölf PCR-Tests positiv, berichtet der Lehrer am Mittwoch gegenüber der WAZ. Ein zweiter und dritter Omikron-Fall sei auch bestätigt worden. Sein eigener Test sei negativ ausgefallen – eine Anordnung zur Quarantäne habe er bisher nicht erhalten, was daran liegen könnte, dass Herne erst das Gesundheitsamt seines Heimat-Kreises informieren müsse.